



Niederschrift 21. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur - Videokonferenz

Sitzungstermin:	Donnerstag, 16.12.2021
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:45 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus, Raum 124, Fr.-Ebert-Str. 79/81, 14467 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Frau Monique Tinney DIE aNDERE

Ausschussmitglieder

Frau Dr. Sarah Zalfen	SPD	
Herr Nico Marquardt	SPD	
Frau Janny Armbruster	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Saskia Hüneke	Bündnis 90/Die Grünen	Teilnahme bis 18:45 Uhr
Herr Sascha Krämer	DIE LINKE	
Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	
Frau Anna Lüdcke	CDU	

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Klaus-Rainer Dallwig	CDU	
Frau Beate Goreczko	Die aNDERE	Teilnahme ab 17:35 Uhr
Herr Frank Reich	SPD	
Frau Dr. Karin Schröter	DIE LINKE	

Beigeordnete

Frau Noosha Aubel Geschäftsbereich 2

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Oliver Stiffel	AfD	entschuldigt
---------------------	-----	--------------

zusätzliches Mitglied

Frau Dr.med. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-----------------------------	---------------	--------------

sachkundige Einwohner

Herr Yann Eric Hohdorf	Freie Demokraten	nicht entschuldigt
Herr Roman Kuffert	AfD	nicht entschuldigt
Herr Christian Wendland	Bürgerbündnis	entschuldigt

Vertreter der Beiräte

Herr Dr. Essmaiel Archoukieh	Migrantenbeirat	nicht entschuldigt
Herr Peter Mundt	DIE LINKE	nicht entschuldigt

Schriftführer:

Herr Hendrik Hartung, Frau Bettina Schmidt Fachbereich Kultur und Museum

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung**
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.09.2021 und 18.11.2021**
- 3 Straßenbenennungen**
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
 - 4.1 Ideen- und Realisierungswettbewerb Glockenspiel
Vorlage: 21/SVV/1233
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
 - 4.2 Glockenspiel
Vorlage: 20/SVV/0859
Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke
 - 4.3 Potsdamer Kultursommer dauerhaft verstetigen
Vorlage: 21/SVV/1254
Einreicher: Fraktion DIE LINKE

5 Mitteilungen der Verwaltung

5.1 Chorförderung 2022

5.2 Festivalförderung 2022

5.3 Jury Projektförderung

5.4 Vorstellung Haushalt 2022

5.4.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2022
Vorlage: 21/SVV/1248
Oberbürgermeister, Geschäftsbereich 1, Geschäftsstelle Haushalt

5.5 Gedenktafel für Franz Benda

6 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Tinney eröffnet die Sitzung, die im Format einer Videokonferenz stattfindet.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.09.2021 und 18.11.2021

Frau Armbruster hat zu Beginn der Sitzung technische Probleme und kann nicht über die Tagesordnung und die beiden Niederschriften abstimmen.

Frau Tinney stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung bestätigen 7 von 9 stimmberechtigten Mitgliedern ihre Anwesenheit.

Zur Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.09.2021 gibt es keine Anmerkungen; die Niederschrift wird einstimmig bestätigt.

Zur Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.11.2021 gibt es keine Anmerkungen; die Niederschrift wird einstimmig bestätigt, bei einer Stimmenthaltung.

Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen; die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

zu 3 Straßenbenennungen

Keine Mitteilungen.

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 4.1 Ideen- und Realisierungswettbewerb Glockenspiel

Vorlage: 21/SVV/1233

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Frau Tinney gibt den Ausschussvorsitz an Frau Dr. Zalfen ab.

Es wird sich darauf geeinigt, die TOP 4.1 und 4.2 gemeinsam zu behandeln.

Frau Tinney stellt den Antrag 4.1 vor und wird gefragt, warum die Ausschreibung international sein solle und wie Kunst definiert würde. Frau Tinney antwortet, dass die Ausschreibung möglichst weit gefasst sein und eine Jury sich mit dem Kunstbegriff befassen solle. Wichtig sei eine Kontextualisierung.

In der Diskussion wird von mehreren Ausschussmitgliedern auf den aktuell diskutierten Vorschlag zur Neugestaltung des Platzes an der Plantage hingewiesen. Mehrere Mitglieder plädieren dafür, hier die Entwicklung abzuwarten.

Frau Hüneke stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Zurückstellung.

Frau Tinney hält eine Gegenrede.

Der Antrag auf Zurückstellung wird **einstimmig angenommen.**

zu 4.2 Glockenspiel

Vorlage: 20/SVV/0859

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke

Frau Tinney signalisiert, dass die Fraktion DIE aNDERE ihren Änderungsantrag zurückziehen möchte.

Frau Hüneke stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Zurückstellung.

Frau Tinney hält eine Gegenrede.

Der Antrag auf Zurückstellung wird **einstimmig angenommen.**

zu 4.3 Potsdamer Kultursommer dauerhaft verstetigen

Vorlage: 21/SVV/1254

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Frau Dr. Zalfen übergibt den Ausschussvorsitz wieder an Frau Tinney.

Herr Krämer bringt den Antrag ein.

In der Diskussion wird der vergangene Kultursommer gelobt und die Verwaltung gefragt, welche Erfahrungen gewonnen werden konnten und was verstetigt werden sollte.

Frau Aibel, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, antwortet, dass noch keine verbindliche Antwort möglich sei, da man die Optionen derzeit prüfe. Ein erster verfügbarer Rahmen sei jedoch gegeben.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass der Antragstext den Doppelhaushalt 2022/23 enthalte. Dieser müsse auf den Haushalt 2022 umgeschrieben und eine konzeptionelle Umsetzung geprüft werden.

Frau Aibel weist darauf hin, dass ein erfolgreiches Konzept nicht für ein Jahr ausgesetzt werden sollte.

Der Antrag wird anschließend zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Erfahrungen, die beim Potsdamer Kultursommer 2021 gemacht wurden, gemeinsam mit den Kulturschaffenden auszuwerten und diese in ein Konzept zu bündeln, um den Kultursommer dauerhaft zu verstetigen. Die finanziellen Auswirkungen sollen im Konzept dargestellt werden, damit sie im ~~Doppelhaushalt 2022/2023~~ **Haushalt 2022 ff. im Rahmen der haushälterischen Möglichkeiten** berücksichtigt werden können.

Der Kulturausschuss ist fortlaufend über den Stand der Erarbeitung zu informieren. Die Erarbeitung ist rechtzeitig vor dem Beschluss des ~~Doppelhaushalts 2022/23~~ **Haushalt 2022** abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 5 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 5.1 **Chorförderung 2022**

Frau Dr. Seemann, Fachbereichsleiterin Kultur und Museum, stellt die Chorförderung vor und bedankt sich bei der Jury. Zu den verfügbaren 116.000 € kämen 20.000 € aus der Auflösung der Kurt Burde Stiftung II hinzu. Sie führt aus, dass die Jury sich innovativere Projekte vorstellen könne.

Auf Nachfrage antwortet Frau Dr. Seemann, dass der Wunsch nach Formaten, die von den altbekannten Angeboten abweichen würden, formuliert worden sei. Sie betont jedoch, dass dies unter Pandemiebedingungen schwierig sei.

Herr Reich möchte wissen, ob die Chöre sich ihre Orchester selbst aussuchen könnten und ob die Kammerakademie Potsdam auch für Chorkonzerte zur Verfügung stünde. Frau Dr. Seemann antwortet, dass die Wahl des Orchesters den Chören vorbehalten sei und dass die KAP auch angefragt werden könne. Für 2022 sei aber keine Kooperation mit der KAP zustande gekommen.

zu 5.2 Festivalförderung 2022

Herr Eisenschink, Jurymitglied Festivalförderung, stellt die Festivalförderung 2022 vor.

Herr Reich schlägt vor, dass nach zwei bis drei Jahren die erfolgreichen Formate verstetigt werden sollten und aus anderen Haushaltsmitteln finanziert werden sollten. Dies würde den Einstieg neuer Formate erleichtern.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die Antragssteller sich nicht gegenseitig verdrängen sollten und gleichzeitig jedoch die Möglichkeit bestehen müsse, dass neue Antragssteller Fördermittel erhalten können. Es wird vorgeschlagen, dass die Verwaltung das gegenwärtige Modell evaluieren solle und gegebenenfalls weiterentwickeln müsse.

Frau Dr. Seemann weist darauf hin, dass es sich bei den Fördermitteln für die Festivals bereits um ein Sonderbudget handele und dass Änderungen am Modell mit dem Zuwendungsrecht und der Entwicklung des Haushalts kollidieren könnten.

Frau Armbruster schlägt ein Treffen von Jury, Kulturausschussmitgliedern und Verwaltung vor, um das Modell zu evaluieren. Frau Dr. Seemann möge dies einberufen.

zu 5.3 Jury Projektförderung

Frau Dr. Seemann stellt die neuen Mitglieder der Jury Projektförderung Max Dalichow und Richard Oeckel vor.

zu 5.4 Vorstellung Haushalt 2022

Frau Aubel stellt den Haushaltsentwurf 2022 für den Fachbereich 24 vor.

zu 5.4.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2022

Vorlage: 21/SVV/1248

Oberbürgermeister, Geschäftsbereich 1, Geschäftsstelle Haushalt

Herr Exner, Bürgermeister und Kämmerer, stellt den Haushaltsentwurf 2022 vor. Etwa 10 % des Gesamthaushalts würden freiwillige Leistungen umfassen. Die Ausgaben im Kulturbereich würden um 5,6 % steigen. Herr Exner thematisiert steigende Haushaltsreste.

Frau Dr. Zalfen fragt, ob es in der Kleinteiligkeit des Kulturbetriebs überhaupt möglich sei, die Ansätze plausibel zu überprüfen. Zudem wünscht sie eine finanzielle Stabilisierung der Situation der freien Träger und freien Künstler durch eine Anpassung der Fördersummen an den TVöD und die allgemeine Kostensteigerung.

Frau Aubel erklärt, dass die Haushaltsreste hauptsächlich dadurch begründet seien, dass verschiedene Formate pandemiebedingt ausfallen mussten und teilweise Kurzarbeit eingeführt wurde. Die derzeitigen Anträge würden die verfügbaren Fördermittel übersteigen, jedoch könnten die verfügbaren Haushaltsreste die Mehrbedarfe decken.

Frau Dr. Seemann bestätigt, dass die Anträge nur bedienbar seien, wenn man auf die Haushaltsreste zurückgreifen könne.

Frau Dr. Schröter fragt nach Haushaltsmitteln für den Kindertag und den Nikolaisaal, an dem größere Investitionen bevorstehen würden.

Frau Dr. Seemann bestätigt, dass Veranstaltungen für den Kindertag geplant waren, jedoch pandemiebedingt ausfallen mussten. Auch im nächsten Jahr seien wieder Kindertags-Veranstaltungen geplant und deren Finanzierung im Budget enthalten.

Frau Aubel bestätigt, dass im nächsten Doppelhaushalt Mittel für den Nikolaisaal bereitgestellt werden sollten. Sie weist jedoch darauf hin, dass der KIS unter Personalmangel leide und zudem Gewerke kaum verfügbar seien.

Herr Exner bestätigt die Aussage von Frau Aubel.

Frau Tinney fragt nach Haushaltsmitteln für die Gedenkstätte Lindenstraße hinsichtlich der Planung einer Personendatenbank.

Frau Aubel erklärt, dass die nötigen Mittel für die Gedenkstätte aus den Haushaltsresten vorhanden seien.

Herr Reich regt an, dass die Mittel, welche etwa durch Kurzarbeit eingespart wurden, den freien Trägern auch wieder zugutekommen sollten. Des Weiteren sei zu prüfen, wie mit den zusätzlichen Fördermöglichkeiten zu verfahren sei. So wäre die Bedachung der Schiffbauergasse mit Solarzellen eine Alternative.

Frau Aubel stellt in Zweifel, dass man so einfach eine Kausalität ableiten könne, betont jedoch, dass die Haushaltsreste mittelbar den freien Trägern zu Gute kommen würden.

Frau Dr. Zalfen sieht einen kausalen Zusammenhang gegeben und betont, dass die Kulturbranche besonders stark durch die Pandemie betroffen sei und daher auch die Restmittel im größtmöglichen Umfang auszuschöpfen seien. Sie erkundigt sich, ob der Rückgriff auf die Restmittel im ausreichenden Maße gesichert sei.

Frau Aubel sieht eine hohe Verbindlichkeit zur Deckung der Bedarfe aus Restmitteln.

Herr Exner bestätigt, dass er dem nicht widersprechen würde und er diese Aussage bestätige und erweitere. Etwa 50% der Restmittel seien garantiert; eine Summe von 1 Mio. € würden für ausreichend Deckung sorgen.

Frau Tinney kritisiert, dass nur eine Lesung der Haushaltsatzung stattfindet.

Die Vorlage wird anschließend zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Die Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2022 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen.

Die Haushaltssatzung hat folgenden Wortlaut (siehe Anlage).

Die Haushaltsreste 2021 sollen mit der Möglichkeit der flexiblen Anpassung im Haushalt 2022 dem FB 24 zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**,
bei einer Stimmenthaltung.

zu 5.5 Gedenktafel für Franz Benda

Herr Wittenberg, Mitglied der Gedenktafelkommission, stellt den Gedenktafelentwurf vor.

Herr Reich regt an, über das grundsätzliche Prozedere nachzudenken. Nach Diskussion wird beschlossen, dass dies mit der Beigeordneten besprochen werden soll.

zu 6 Sonstiges

Keine Themen.